

Montag, 20. Oktober 2014

Bike-Marathon

Sieg und Sturz in Spiegelberg

Kürzlich waren Anke Schwartz und Jürgen Schwartz von Turnen und Freizeit Feuerbach (TFF) beim 9. Lautertal Bike-Marathon in Spiegelberg am Start. Der Wettkampf verlief für die beiden Athleten aus dem Stuttgarter Norden allerdings sehr unterschiedlich: Während Anke Schwartz das Rennen über zwei Runden mit insgesamt 55,2 Kilometer Strecke und 1478 Höhenmeter souverän mit einer Zeit von 3:14:31 Stunden gewann und damit mehr als fünf Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte verbuchte, musste sich Jürgen Schwartz nach einem Sturz in einer der steilen und matschigen Abfahrten mit dem 74. Platz begnügen. Seine Zeit: 3:23:14 Stunden. Kuriosum am Rande: Die beiden Starter des TFF lieferten in der zweiten Runde die auf die Sekunde genau gleiche Rundenzeit ab, obwohl sie aufgrund des Abstands keinerlei Sichtkontakt miteinander hatten. Die Strecke des Lautertal Bike-Marathons erfreut sich aufgrund des Höhenprofils und der Streckenführung mit zahlreichen Single-Tracks, steilen Anstiegen und gefährlichen Abfahrten in der Mountainbike-Marathon-Szene großer Beliebtheit. Bei der neunten Auflage hatte jedoch der Regen der vergangenen Tage das Durchkommen zusätzlich erschwert. Vor allem in der zweiten Runde war die von mehr als 700 Teilnehmern aufgewühlte Piste an einigen Stellen für viele der Sportler nur zu bewältigen gewesen, indem sie ihr Fahrrad schoben oder trugen. *red*

Leichtathletik

Catherine Malloy gewinnt in Ulm

Einen überlegenen Sieg feierte Catherine Malloy. Die Läuferin vom Turnen und Freizeit Feuerbach (TFF) war beim zehnten Einstein-Halbmarathonlauf in Ulm die schnellste Frau. Die Nord-Stuttgarterin benötigte für die 21,1 Kilometer lange Strecke eine Stunde, 26 Minuten und 18 Sekunden. Nur acht Sekunden dahinter passierte ihre Klubkameradin Svetlana Isaak die Ziellinie, die damit die Wertung der Altersklasse W 30 gewann. Hier kam Natalya Kovalova, die ebenfalls für TF Feuerbach startet, mit einer Zeit von 1:42:50 Stunden auf den 13. Platz. Indessen erzielten weitere Sportler aus dem Stuttgarter Norden beim 35. Esslinger Schurwaldlauf über zehn Kilometer, an dem 441 Läuferinnen und Läufer teilnahmen, einige vordere Platzierungen. Anastasia Stepanov von (TFF) wurde in der Frauenklasse mit einer Zeit von 44 Minuten und 44 Sekunden Dritte. Knapp das Siegerpodest verfehlt haben Markus Menter und André Moser vom MTV Stuttgart. Menter kam in der Altersklasse M 45 auf Rang vier. Er bewältigte die Strecke in 38:29 Minuten. Ebenfalls den vierten Platz belegte Moser in der Altersklasse M 30. Seine Zeit: 39:11 Minuten. Tobias Schuster, ein weiterer MTV-Athlet, wurde in der Männerklasse in 41:02 Minuten Neunter. In der Mannschaftswertung kam der MTV Stuttgart (Menter, Moser, Schuster) auf den sechsten Rang. *la*

Leichtathletik

Nord-Erfolge beim Abschluss-Sportfest

Beim landesoffenen Abschluss-Sportfest im Stadion Festwiese in Bad Cannstatt stellte der MTV Stuttgart drei Sieger. Bei den Männern gewann Michael Walter das Diskuswerfen. Er schleuderte die Scheibe auf eine Weite von 35,08 Metern. Christian Zubac behauptete sich im Hochsprung mit 1,65 Metern. Komplettiert wurden die Erfolge für die MTV-Sportler durch Birte Lomp, die den 800-Meter-Lauf der Altersklasse U-18 mit einer Zeit von 2:39:57 Minuten für sich entscheiden konnte. Yannick Kühner vom SV Rot belegte in Bad Cannstatt im Sprint über 100 Meter den dritten Rang. Er lief eine Zeit von 12,01 Sekunden. Annika Röhl (MTV Stuttgart) schaffte es gleich zweimal auf das Siegertreppchen. Sie belegte in der Altersklasse U-18 über 100 Meter mit einer Zeit von 13,97 Sekunden Rang zwei und wurde über die 200 Meter in 28,92 Sekunden Dritte. *la*

Frauenfußball

Ein Gegner weniger

Die Frauenteams des TSV Weilimdorf und des TV Zazenhausen müssen in der Fußball-Kreisliga zwei Saisonspiele weniger bestreiten. Die Mannschaft der SG Leinfelden-Echterdingen II wurde wegen Personalmangels vom Spielbetrieb zurückgezogen und aus der Wertung genommen. *mim*

MTV kommt in der Fremde nicht ins Rollen

Basketball Die Stuttgarter Basketballer unterliegen in der Regionalliga Südwest dem TSV Crailsheim II mit 83:93. *Von Benjamin Bauer*

Das Selbstvertrauen war da, der Knoten schien geplatzt. Mit einem guten Gefühl fuhr die Herrenmannschaft des MTV Stuttgart am Samstag nach Crailsheim, um ihr Punktekonto in der Regionalliga nach dem hart erkämpften 98:81-Sieg gegen den ASC Theresianum Mainz vor zwei Wochen aufzustocken. Doch es kam anders: Gegen den TSV Crailsheim II musste sich Damir Mandirs Truppe mit 83:93 geschlagen geben. „Ich bin nicht zufrieden. Wir haben viel zu viele einfache Punkte kassiert. Das darf uns einfach nicht passieren“, so der MTV-Coach.

Auch der Fakt, dass viele der Crailsheimer Spieler bereits Bundesligaerfahrung haben, mildert den Frust des Trainers nicht. „Trotzdem hätte das Ergebnis nicht so deutlich ausfallen dürfen“, sagt Mandir. In der Anfangsphase konnten die Gäste aus Stuttgart noch gut mithalten. Vor allem David Rotim und Marco Schlafke schienen wieder zu ihrer alten Form zurückgefunden zu haben. Nach rund sechs Minuten stand es 19:19. Dann allerdings drehten die Gastgeber zum ersten Mal richtig auf. Nach unter anderem einem Dreier von Sergej Exler und sicher verwandelten Freiwürfen von Alasane Dioubaté zogen sie zum Ende des ersten Viertels auf 25:37 davon. „Im ersten Viertel hat Crailsheim überragend gespielt und in unserer Defensive ist es nicht rund gelaufen“, erzählt Damir Mandir. Auch Alexander Komitakis habe in dieser Phase gefehlt. „Das können wir einfach nicht kompensieren“, sagte Mandir. Was die Stuttgarter Offensive im zweiten Viertel auch ver-

suchte, sie scheiterte an der physischen Übermacht der Crailsheimer am eigenen Brett. Allein 14 Punkte vergab der MTV in den zweiten zehn Minuten – was dazu führte, dass der Vorsprung der Gastgeber zur Pause mit 46:59 nicht kleiner wurde. Übungsleiter Mandir versuchte in der Pause, seine Jungs zu motivieren. „Ich habe gesagt, dass das Spiel noch nicht verloren ist und wir in puncto Aggressivität noch eine Schippe drauflegen müssen, um Crailsheim aus dem Rhythmus zu bringen“, so Mandir. Kurzzeitig zeigte das auch Wirkung – die Stuttgarter Defensive stand besser und die Crailsheimer konnten sich zunächst nicht noch weiter absetzen. Doch kurz vor Ende des dritten Viertels zogen sie wieder auf 66:79 davon.

In den letzten zehn Minuten versuchten die Stuttgarter noch einmal alles und gewannen das Viertel als einziges noch mit 17 zu 14 Punkten, doch beim Gong zeigte die Punktetafel ein 83:93. Für Übungsleiter Mandir ein bitteres Ergebnis: „Ich denke, wir können mehr“, sagte er. Doch gerade die jüngeren Spieler im Team müssten noch lernen, ihre gute Leistung aus dem Training im Spiel abzurufen. „Aber ich bin guter Dinge, dass wir Crailsheim in der Rückrunde hier zu Hause schlagen“, merkt Mandir an.

MTV Stuttgart Lukas Oesterle (3 Punkte), Max von Stackelberg, David Michalczuk (13), Ruben Dietze (3), Christian Gundlach (15), David Rotim (23), Semir Gudzevic (9), Lukas Müller (5), Erik Meier (2), Marco Schlafke (10).

„Wir haben zu viele einfache Punkte kassiert. Das darf einfach nicht passieren.“

Damir Mandir, Trainer MTV Stuttgart



Christian Gundlach (rechts) hatte gegen den TSV Crailsheim II einen guten Lauf. Er machte 15 Punkte und holte fünf Rebounds. *Foto: Archiv Bergmann*

MTV-Damen entscheiden Nervenschlacht für sich

Basketball Gegen den USC Heidelberg II wird der Tabellenführer aus Stuttgart richtig gefordert, siegt aber mit 58:57. *Von Benjamin Bauer*

Für die Mannschaft von Iakovos Peidis ist die Regionalligasaison bisher ein voller Erfolg: Vier Spiele, vier Siege und seit vergangem Wochenende die Tabellenführung. Diesen Samstag haben die Stuttgarterinnen ihre Siegesserie ausgebaut – wenn auch um Haaresbreite. „Das war gestern wirklich eine Nervenschlacht“, sagt Centerin Carolin Hauber nach dem 58:57 gegen den USC Heidelberg. Vor der Partie hatte Peidis erneut die spielerische Stärke seines Teams gelobt. „Wenn wir gut spielen, haben wir in der Liga nichts zu befürchten“, sagte er. Zwar kam gegen Heidelberg am Ende ein knapper Sieg heraus, doch Peidis ist mit den Leistungen seiner Truppe sehr zufrieden: „Heidelberg war ein unerwartet starker Gegner. Ich bin stolz darauf, dass wir gewonnen haben.“

Dabei lief es nicht von Anfang an gut. Beide Teams liefen fast vollständig auf, bei den Stuttgartern galt es, den Ausfall von Andrea Bullova zu kompensieren. Direkt

von Anfang an war das Spiel intensiv, die Gäste brauchten allerdings etwas, um in die Partie zu finden. Vor allem in der Defensive lief es anfangs nicht rund, so dass der MTV zum Ende des ersten Viertels mit 12:14 knapp in Rückstand geraten war. Das war Peidis' Truppe von den bisherigen Matches anders gewohnt – meist führten sie nach zehn Minuten bereits deutlich. „Wir haben am Anfang in der Defense geschlampt und auch unsere Wurfquote war nicht besonders gut“, sagt Carolin Hauber. In Periode Nummer zwei setzte sich dieser Trend zum Unmut des Coaches Iakovos Peidis fort, so dass der USC zeitweise 13 Punkte vorne lag. Zur Halbzeit stand es 28:36. Nach der Pause griffen die Mädchen in der Stuttgarter Verteidigung dann besser ineinander. „Da sind wir wieder ins Spiel gekommen und konnten kontinuierlich den Rückstand verringern“, sagt Centerin Hauber. Vor allem habe das Team eine super Mannschaftsleistung gezeigt. Unter anderem wegen einer

schlechten Freiwurfquote konnten die Stuttgarterinnen den USC allerdings nicht überholen. „Das hat das Spiel unnötig spannend gemacht“, so Carolin Hauber.

Zu Beginn der entscheidenden Periode zeigte die Punktetafel 41:47. War es bisher noch nicht nervenaufreibend genug, sollte sich das im letzten Viertel noch steigern. Beim Stand von 58:56 kurz rund 13 Sekunden vor Schluss waren sich die Schiedsrichter plötzlich nicht mehr sicher, ob man bei Heidelberg nicht einen Punkt vergessen hatte – und änderten den Stand zu 58:57, der USC hatte den Ball. Beim letzten Angriff der Hausherrinnen dürfte nicht nur Coach Peidis dann den Atem angehalten haben: Der letzte Ball der Partie flog Richtung Korb, tanzte auf dem Ring – und fiel zu Boden. „Das alles vergessen wir jetzt ganz schnell“, sagte Coach Peidis zum Chaos am Anschreibtisch und der daraus resultierenden Nervenschlacht.

MTV Stuttgart: Pia Callies (11 Punkte), Janine Liebau (14), Stefanie Rathfelder, Lara Reckmann (2), Josipa Simic (6), Anna-Maria Stock (1), Barbara von Stackelberg, Julia Wultschner (22), Katrin Wultschner (2).



Auf sie war wieder Verlass: Julia Wultschner machte 22 Punkte. *Foto: Archiv Bloch*

Zu wenig Kreativität, zu viele Fehler

Volleyball Das Damenteam von Allianz MTV Stuttgart unterliegt beim Aufsteiger proWIN Volleys TV Holz mit 1:3. *Von Tom Bloch*

Der Zweitligist Allianz MTV Stuttgart II hat neun Spielerinnen im Team, die 18 Jahre alt sind oder jünger. Das hat der Aufsteiger proWIN Volleys vor seinem ersten Zweitliga-Heimspiel in der Friedrich-Schiller-Halle in Heusweiler noch einmal betont. Und sich dabei vielleicht auch ein wenig Mut gemacht, denn mit drei Auswärtsniederlagen gestartet, ging Holz als Tabellenvorletzter in die Partie. Doch mit dem 3:1-Sieg (29:31, 25:20, 26:24, 25:13) über das in der Tat sehr junge Team aus Stuttgart kletterten die Saarländerinnen auf Rang neun.

Allerdings war der Weg dorthin alles andere als ein gemütlicher Sonntagnachmittagsspaziergang. Das Duell auf Augenhöhe, welches Stuttgarts Trainer Johannes Koch erwartete, ging über 111 Minuten und war zumindest drei Sätze lang äußerst hart umkämpft. „Holz hat par excellence gekämpft und immer Lösungen gefunden“, musste der neue Stuttgarter Trainer anerkennen. „Das war der entscheidende Unterschied.

Denn wir waren nicht kreativ genug, uns fehlten vernünftige Lösungen.“

Im ersten Satz war es eine Aufschlagserie der eingewechselten Zuspielerin Valerie Wlk, der den Durchgang noch zugunsten der Gäste aus Stuttgart umbog, doch die weiteren beiden eng umkämpften Sätze kassierten die Gastgeber. „Es war ein zerfahrenes Spiel. Und wir hatten eine unfassbar hohe Eigenfehlerquote.“ Kochs Mittel im vierten Satz: Er nahm sich zurück, wollte sehen, wie seine Mannschaft mit der vertrackten Situation umgeht. „Ich wollte sehen, wie die Mannschaft lernt, als Team zu agieren“, erklärte der Diplom-Trainer. „Leider hat das nicht ganz so funktioniert. Das sieht man dann auch am Ergebnis.“ Sein Fazit: Ärgerliche Niederlage, aber keinesfalls dramatisch. „Jetzt kommt es darauf an, dass wir das Richtige daraus lernen“, sagte der Coach von Allianz MTV II.

Da passt das kommende spielfreie Wochenende gut in den Plan. Denn anschließend kommt es besonders dick, mit drei

Matches gegen Top-Teams innerhalb von sieben Tagen. Am Samstag, 1. November, gastiert das erfahrene Allgäu Team Sonthofen um 19.30 Uhr in der Halle im Feuerbacher Tal. Am Mittwoch, 5. November, kommt es im Achtelfinale des DVV-Pokals gegen die Ladies in Black Aachen zu einem Wiedersehen mit Ex-Trainer Manuel Hartmann. Die Begegnung wird voraussichtlich um 16 Uhr in der Scharrena als Vorspiel zum Pokalknaller der ersten Mannschaft gegen den VC Wiesbaden ausgetragen. Und am Samstag, 8. November, steht die schwere Auswärtspartie beim derzeitigen Zweitliga-Tabellenführer SV Lohhof an.

Derweil ist hinter den Kulissen ein weiterer Mosaikstein für die Trainingsarbeit des Erstliga-Nachwuchsteams gesetzt. Kochs Mannschaft hat nun die Möglichkeit, auch regelmäßig Krafttraining zu machen. „Das MoTiV kommt uns entgegen. Es ist eine riesige Hilfe, dass wir da umsonst rein können“, freut sich der Trainer.

Allianz MTV Stuttgart II: Alexandra Bura, Martha Deckers, Kathrin Fischer, Frauke Neuhaus, Jasmin Belguendouz, Nadia Jäckle, Andrea Hango (Liberio). Eingewechselt: Eva-Maria Friedrich, Valerie Wlk.



Auch die junge Jasmin Belguendouz fand kein Mittel gegen die Defensivarbeit des Aufsteigers TV Holz. *Foto: Tom Bloch*